

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Kriminologie = Revue suisse de criminologie = Rivista svizzera di criminologia = Swiss Journal of Criminology

**Band:** 10 (2011)

**Heft:** 2

**Vorwort:** Vorwort = Préface

**Autor:** Niggli, M.A.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

M. A. Niggli

## Vorwort/Préface

Die vorliegende Nummer der Schweizerischen Zeitschrift für Kriminologie ist wieder einmal eine Schwerpunkt-Nummer. Sie enthält deshalb, neben einem Beitrag aus der Praxis und der Kategorie der News, keine Beiträge in der Kategorie «Forschung», dafür aber ein grosses Forum zum Thema «Evaluation». Das Thema interessiert u.a. deshalb, weil unser Gesetzgeber in seiner unergründlichen Weisheit beschlossen hat, die Wirksamkeit des per 2007 in Kraft getretenen totalrevidierten Allgemeinen Teiles des Strafgesetzbuches bereits kurz nach dessen Inkrafttreten (wahrscheinlich aus politischen Motiven) zu evaluieren, wobei dem interessierten Leser natürlich weitgehend verborgen bleiben muss, wie die Veränderung eines Gesetzes überhaupt und dann noch innert so kurzer Zeit zu evaluieren wäre. Möglich schiene der Vergleich des Erreichten mit dem Angestrebten, doch herrscht auch hier mehrheitlich Unklarheit, es sei denn hinsichtlich des einen Zieles, die kurzen Freiheitsstrafen zurückzudrängen. Das wurde ja ohne Zweifel erreicht, doch ob man dazu ein aufwendiges Evaluationsverfahren benötigt, darf getrost offen bleiben.

Die Herausgeber danken Herrn Prof. Dr. Christof Riedo dafür, dass er sich freundlicherweise bereit erklärt hat, das Forum zu organisieren.